

Allgemeine Zeitung

BAD MÜNSTER

Zum Hexenfeuer ins Huttental kommen 300 kleine und große Wanderer

05.05.2012 - BAD MÜNSTER AM STEIN-EBERNBURG

Von Beate Vogt-Gladigau

Seit der Förderkreis „Das Huttental lebt“ zu Hexenfeuer und mit Unterstützung des Vereins „Kinderfreundliches BME“ und des „Kehrebacher Knüppchen Theater“ zur abenteuerlichen Wanderung durch den „Hexenwald“ zum verwunschenen Ort Huttental einlädt, steigert sich die Zahl der Teilnehmer von Jahr zu Jahr. Sie zeigt den ungebrochenen Reiz, erst nach kniffligen Prüfungen das rettende Grill- und Lagerfeuer zu erreichen.

300 kleine und große Wanderer unterwegs

Rund 300 kleine und große Wanderer zog Chnutz vom Hopfen, seines Zeichens Nachtwächter von Ebernburg und Geschichtenerzähler, hinter sich her. Gleich zu Beginn der Wanderung musste die unternehmungslustige Schar „Hexeneier“ durch einen Parcours mit feuerspeienden Vulkanen bugsieren, Gräben überwinden, mit einem mutigen Sprung über den Hügel und durch eine enge Schlucht gelangen, um dann in einem Irrgarten „wilde“ Tiere ausfindig zu machen, Überraschungen aus einem Hexenkessel zu fischen, Hindernisse auf dem von Geistern beleuchteten Weg zu überwinden und Mutproben zu bestehen. Als Belohnung durften im Huttental nicht nur die „Hexeneier“ - vorgekochte Kartoffeln - verzehrfertig über dem Feuer gegrillt werden, sondern Chnutz vom Hopfen erzählte am Lagerfeuer Geschichten. Mit Blick auf die erste Veröffentlichung der Brüder Grimm vor 200 Jahren hatte Chnutz vom Hopfen natürlich auch eine Geschichte der Märchensammler mit im Gepäck: „Der Teufel mit den drei Goldenen Haaren“. Das ist nicht nur die Lieblingsgeschichte des Geschichtenerzählers, wie er verriet, sondern ein Fährmann spielt dabei eine wichtige Rolle.

Das tat auch der Fährmann aus dem 21. Jahrhundert, denn per handgezogenen Nachen kam Groß und Klein schnell und sicher von der Uferpromenade in Bad Münster ins Huttental zu Füßen des Rheingrafenstein und wieder zurück, ohne sich durch den finsternen Wald schlagen zu müssen.



Etliche Prüfungen mussten die kleinen Wanderer durch den Hexenwald bestehen, ehe sie das Grillfeuer erreichten. Gleich bei der ersten Station musste ein Hexeneier durch einen Parcours von „speienden Vulkanen“ und eine enge Schlucht bugsiert werden. Foto: Beate Vogt-Gladigau